

Offener Brief zur digitalen Teilhabe an den Lehrveranstaltungen des Wintersemesters 21/22



Sehr geehrte Professorinnen und Professoren,
sehr geehrte Lehrbeauftragte,

durch die notwendige Umstellung auf die digitale Lehre hat die Fakultät ein breites Repertoire an digitalen Alternativen aufgebaut. Dass die Lehre wieder im Hörsaal stattfindet, freut uns und wird von den Studierenden nahezu einhellig positiv aufgenommen. Wir bedauern jedoch, dass die parallele Nutzung digitaler Angebote stark zurückgegangen ist.

Die mit dem Corona-Virus verbundene Gefährdungslage besteht – wenn auch vermindert – fort. Zwar vermag die hohe Impfquote unter Studierenden und der erforderliche 3G-Nachweis die Gefahr einer Ansteckung im Hörsaal reduzieren, jedoch kann eine solche nicht vollständig ausgeschlossen werden. Dadurch, dass digitale Teilnahmemöglichkeiten wie Vorlesungsaufzeichnungen, Live-Übertragungen und zoom-Sitzungen teilweise entfallen sind, stehen Studierende, die nicht vollständig gesund sind und bspw. Erkältungssymptome zeigen, nun häufig vor der Entscheidung, eine Veranstaltung aus Rücksichtnahme auf die Gesundheit ihrer Mitstudierenden ausfallen zu lassen oder sich in eigenem Interesse für die Teilnahme an der Lehrveranstaltung zu entscheiden. Leider lassen viele Studierende hier die gebotene Rücksicht vermissen.

Um das Risiko massenhafter Ansteckungen in Vorlesungen zu vermindern und auch Studierenden, die sich bei Erkältungssymptomen gegen den Besuch im Hörsaal entscheiden, die Teilnahme an Lehrveranstaltungen zu ermöglichen, begrüßen wir es, wenn möglichst flächendeckend ebenfalls die präsenzlose Teilnahme an Vorlesungen ermöglicht wird. Uns ist bewusst, dass insbesondere die aktive Einbindung Studierender über Zoom mit erheblichem Aufwand verbunden ist. Jedoch kann bereits eine passive Teilnahme durch eine Aufzeichnung oder einen Stream einen erheblichen Unterschied machen und die Studienbedingungen deutlich verbessern.

Als positives Beispiel möchten wir an dieser Stelle auf die Angebote des Unireps im letzten Semester verweisen. Sowohl Lehrende als auch Studierende konnten im vollen Umfang im Hörsaal gemeinsam arbeiten und gleichzeitig war es durch die digitale Begleitung möglich, die eigene Examensvorbereitung flexibler und individueller zu gestalten. Auch konnten durch die hybride Durchführung der Lehrveranstaltungen Menschen, denen

Fachschaft Jura
Westfälische Wilhelms-Universität
Münster
Universitätsstraße 14–16
48143 Münster

Telefon: 0251 – 83 22 708
Internet: www.fsjura.org
E-Mail: info@fsjura.org

Öffnungszeiten
Während des Semesters
MO-FR 10 - 13 UHR
SA 12 - 12:30 UHR

In der vorlesungsfreien Zeit
MO, MI, FR 10 - 12 UHR

FACHSCHAFTSRAT JURA

VORSITZ
Niklas Nottebom

FINANZEN
Moritz Hütten

SPONSORING
Sören Müller

HOCHSCHUL- UND RECHTSPOLITIK
Tobias Mikschaitis

DIGITALES UND INTERNE
VERWALTUNG
Sebastian Pels

PRÜFUNGSLEISTUNGEN
Lisa Grote

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
Beeke Torwesten

ERSTSEMESTER, STUDIEN- UND
SOZIALBERATUNG
Caroline Janßen

VERANSTALTUNGSANAGEMENT I
Moritz Büchler

VERANSTALTUNGSANAGEMENT II
Till Wettlaufer

es aus gesundheitlichen Gründen leider nicht möglich ist, sich impfen zu lassen oder an den Veranstaltungen teilzunehmen, von universitären Lehrveranstaltungen profitieren. Anzumerken ist allerdings, dass durch die Installation von weiteren Mikrofonen in den Hörsälen die Qualität der Übertragung von Wortmeldungen Studierender deutlich verbessert werden könnte – bspw. durch die sog. „Hörsaal-Mikrofone“. Wir hoffen sehr, dass Sie unsere Anregungen bei der weiteren Planung des Semesters berücksichtigen.

Abschließend bleibt zu betonen, dass die überwiegende Mehrheit der Studierenden lieber in Präsenz an den Veranstaltungen teilnimmt und sich sehr über den Präsenzbetrieb freut. Etwaige Sorgen vor leeren Hörsälen sind daher unbegründet. Dies lässt sich auch an den bereits angesprochenen Unirep-Veranstaltungen belegen: Trotz der Möglichkeit der digitalen Teilnahme waren die verfügbaren Plätze nahezu „ausverkauft“ und die entsprechenden Räumlichkeiten stets vollständig ausgelastet. Damit die so erfreuliche Rückkehr in die Hörsäle auch erhalten bleibt, sprechen wir uns dafür aus, die angesprochenen Risikofaktoren zu minimieren und von den digitalen Erfolgen der vergangenen Semester weiterhin zu profitieren. Sollten Sie sich gegen die Einbindung von digitalen Teilnahmemöglichkeiten entscheiden, würden wir uns freuen, wenn Sie alternativ zumindest chronisch kranken Studierenden eine andere Form der universitären Teilnahme ermöglichen, diesen zumindest aber einen Leistungsausgleich bei den Semesterabschlussprüfungen gewähren würden. Ohne derartige Alternativen werden ansonsten gefährdete Studierende vor die Wahl gestellt, sich entweder der Gefahr für ihre eigene Gesundheit auszusetzen oder auf die Teilhabe an der universitären Lehre vollständig zu verzichten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Fachschaft Jura